

Zeugpreis
Die Halle vierteljährlich 2,50 M., unter
die Post 3 M., gemeinlich 2 M.,
einmalig 3 M., ohne Postgeb.
Bestellungen werden von allen Feld-
postanstalten angenommen.

Saale-Zeitung.

3. (Schluß-) Beilage zu Nr. 249.

Anzeigen
werden die Spalte oder deren Raum
mit 20 Zeilen, jede mit 60 bis
15 Pfg. berechnet und in der Expedition,
von anderen Annoncenstellen und allen
Annoncen-Expeditoren angenommen.
Rechnen die Zeile 60 Pfg.

Halle a. d. S.

Freitag den 24. Oktober

1890.

Deutsches Reich.

?? Berlin, 22. Okt. Die ottomanischen Offiziere, welche nach Vertheil ihrer militärischen Ausbildung im deutschen Heere dienen, sind, nachdem sie noch die Manöver mitgemacht, wieder nach der Türkei zu ihren Regimentsorten zurückgekehrt. Inzwischen ist in ihrer Stelle vom Kaiserlich eine gleiche Anzahl von Offizieren nach Deutschland abkommandirt worden, und ist deren Eintheilung hier bereits erfolgt.

* Der auf dem sozialdemokratischen Konvokations in Halle gewählte Parteivorstand, der seinen Sitz in Berlin nimmt, hat sich konstituirt. In die Spitze des Vorstandes tritt ein in mehreren Kreisen nicht unbekannter Herr Albin Gerlich, mit dem sich Herr Singer in den Vorfall theilt, als Sekretäre fungiren Kier und Richard Fischer, als Kassier Hebel. Der Vorstand wartet in einem Aufzuge davon, daß politische Vereine oder deren Vertreter mit der Parteileitung in Verbindung zu treten bezwecken; jeder derartige Versuch könnte an Prozessen wegen Verletzung der vereinsgesetzlichen Bestimmungen und eventuell zur Schließung der betreffenden Vereine und der Parteio-Organisation führen. Die Verbindung zwischen der Parteileitung und den einzelnen Wohlfahrten und Orten werde ausschließlich durch die Parteivorstände vermittelt, deren Beschluß in öffentlichen Versammlungen alsbald vorgelesen werden soll. Der Vorstand hat ein Parteibureau errichtet, das sich in Berlin SW, Knappestraße 9, befindet. Beizuwenden, die sich gegen die Parteileitung oder deren Geschäftsführung richten, sind an den Obmann August Zolten einzuwenden.

* Der jüngst kurz verlebte Ehepaar, das eine in Preußen giltige geschlossene Ehe in Bayern als ungiltig erklärt worden, befindet sich leider in vollem Umfange. Ein Weibchen aus München verheiratete sich im Jahre 1876 in Eulst mit einem Herrn, und wurde glücklich und fruchtbar, ohne die Ehe nach dem bayerischen Gesetz vor der Verheirathung der bairischen Behörden bezeugt zu haben, doch seiner Ehe Hindernisse nicht entgegen. Seine Frau und Kinder sind nun nach seinem Tode von den preussischen Behörden den bairischen als in München heimathsberechtigt zur Unterthänigkeit überwiegen worden. Die bairischen Behörden sehen aber die Unterthänigkeit ab, weil die Ehe nach dem bairischen Gesetz ungiltig. Frau und Kinder also nicht Bayern sein. Ein mündiger Verwaltungsgerichtshof hat die bei ihm eingereichte Beschwerde abgelehnt, weil das bairische Gesetz vom 16. April 1868 über Heimath, Berechtigung und Aufenthalt nicht in Kraft sei und die Ungiltigkeit der Ehe nach dem bayerischen Statute zu beurtheilen sei, welches der Ehepaar angehört. So soll es sich dabei bleiben, doch eine in Preußen rechtsgiltige geschlossene Ehe in Bayern nicht anerkannt wird. Und dabei lag das Reichs-Gewaltgesetz in § 39 ausdrücklich: Die Vorschriften, welche das Recht zur Heimath bestimmen, sind auch für die Ehepaare dieses Gesetz gedacht, werden aufgehoben. Das Gesetz bestimmt ferner (in § 38), daß das Recht gewisser Erblichkeitsberechtigungen, auf die Heimathsgiltigkeit der geschlossenen Ehe ohne Einfluß bleibe. Unter solchen Umständen ist die Entscheidung des bairischen Verwaltungsgerichts für den genannten Verwaltungsbehörden geradezu schicklich. Im Verwaltungs-Gewaltgesetz wird sich wohl Gelegenheit finden, den eigenhändigen Fall zu betheiligen und dafür zu sorgen, daß das verheirathete Ehepaar deutsche Heimath nicht durch partielle Vertheilungsmittel hindert gemacht werde. Die Allgemeinen Gesetz-Verordnungen des Reichs sind veränderlich in der Weise angeordnet, welche die Entscheidungsmacht des bairischen Verwaltungsgerichts in Sachen der aus Eulst gehörigen Emilie Wollmer, verheirathet, vom 20. Sept. v. J. In den Entscheidungsmöglichkeiten heißt es: Während die an einen Fremden gerichtete sich knüpfende Heimathsgiltigkeit aufgehoben ist, so ist die Heimathsgiltigkeit der Ehepaare, welche sich nicht erheben zu betheiligen, die privatrechtliche wie öffentlich-rechtliche Wirkung des Ehepaars bleibt vielmehr für Bayern nur wegen Wonnens der neben Beobachtung der vorgezeichneten Entscheidungsmacht noch außerdem getriebenen Voraussetzung bis zur nachträglichen Erfüllung dieser Verpflichtung suspendirt.

Halle und Umgegend.

Halle, 23. Oktober.
— Die Zeitung unseres Stadtheaters beginnt gestern das Gebühret der Kallert in einer Aufführung der Lesing'schen „Anna von Barmheim“, welcher ein stimmungsvoller, bestehend in dem Vortrag der Weiblichen Zuhilfenahme, einem Prolog und demselben sich anschließenden lebendigen Bild, vorangestellt. Das lehrreich erweiterte Haus, welches bis auf den letzten Platz — logen auf der Gallerie war fast soeben mehr zu haben — ausverkauft war, gewährte einen außerordentlich stimmungsvollen Anblick und dies umso mehr, als fast alle Besucher, die Damen namentlich, in großer Zollethe erschienen waren. Nachdem die von dem Dichter herabgeworfene geistliche Dichtung verstanden wurde, sprach Frau Minde-Baunt in demselben den von Anna Barmheim gedichteten, sehr heftig aufgenommenen Prolog in eben so einfacher wie ergreifender Weise und dann theilte sich der den Singsänger bedende Wollfänger und entließ ein Bild, wie es höher und vortheilhaft wohl an dieser Stelle noch nicht gesehen wurde. Nach dem Prolog die lehrreiche Rede zu Grunde lag, eine Schilderung der Thätigkeit der Kallert als Schreiber der Kunst, Wohlthäterin und Mutter, vor hier in stimmungsvoller Weise in prächtiger Sprache vorgetragen, doch der Vortrag sich unter dem stimmungsvollen Verlauf des Bühnenspiels immer und immer wieder hören mußte. Während der Vorstellung eine figurenreiche Skizzenfolge auftrat, deren Inhalt die Thätigkeit der Kallert von Genies konfirt bildete, sah man rechts ein Feldlager, in welches eben die von Fr. Schneider dargestellte Kallert tritt, links die Wohnung einer armen Familie, deren ganze Zerknirschung einer Wollfänger gesteht wird. Eine dritte Gruppe repräsentirt den Glauben an Christus und zwei Engel, Glaube, Liebe und Hoffnung, während in der Mitte eine allezeit arrangierte Kinderchor, über deren Haupten sich die Schrift: „Gott schenke unsere Kallert“ wölbe, in das Streichholz zum das Begehren der Speisegerichte zu begeben. Die Hauptpersonen des stimmungsvollen und ungelöst knifflischen von den Dichtern Halbold erdachten und gehalten Bildes wurden in den Damen Schneider, Maier und Dorbach, sowie den Herren Kallert, Solmann, Friedau und Herold repräsentirt. Das Ganze war eine außerordentlich schöne und sinnige Inszenierung.

Morgen tritt in der Rolle des „Godelon“ in Huber's reizender Oper „Der Kossillou von Konjumein“ ein neuer lyrischer Tenor, Hr. Hindemann auf. Dessenlich entpricht derlei mehr als seine Vorgänger den biesigen Anforderungen. Comanden wird ebenfalls das Bildenbrüche Schauspiel „Die Kantenlerche“ gegeben. Man darf auf diese dramatische Neubelebung, welche bereits an zahlreichen deutschen Bühnen angenommen ist, sehr gespannt sein. Das Schauspiel geht in folgender Besetzung in Scene: August Hr. Hinkel, Juliane Frau Hinkel, Hermann Hr. Hinkel, Gene die Kantenlerche, Fr. Jenny Gaudel, Alle Hr. Dob, Frau Ederlebach Frau Friedau, Frau Friedel Hr. Friedau, die Aufführung der „Kantenlerche“ wird im Monometer auf hohe Geiß gegeben. In der nächsten Woche erdient der Godelon's Trauerspiel „Godelon“ mit Frau Hinkel in der Rolle des Godelon. Die Oper „Wagnon“ wird ebenfalls in der nächsten Woche zur ersten Aufführung gelangen. Am Sonntag nachmittags geht als Fremdenvorstellung bei halber Preisen das Stadelberg-Schönheitsfest „Goldfische“ in Scene.

— Im Städtischen Museum ist von heute an eine Sammlung von Künstler-Abbildungen erster Meister von Deutschland, Frankreich, England und Holland aus dem Besitz einer ansehnlichen Kunstsammlung ausgestellt. Außerdem sind zur Aufstellung gekommen: 2 „Elenen“, „Meeresküste“ und „Dome im Schiefer“ von Kurt Hermann in München, und die von uns schon besprochenen Gemälde, „Auf der Höhe von Eulst“, „Am Waldesrand“, „Solunter der Böhmisch“, und 2 „Malerinnen“, „Selbstbildnis“, „Alter Künstler“, von Walter Verblom in demselben Museum.

— Gestern ist der Kommandeur der 15. Infanterie-Brigade, Generalmajor v. Lignitz, behufs Besichtigung besonders der neuen biesigen Festungen hier eingetroffen. Derselbe hat in „Stadt Hamburg“ Wohnung genommen.

— Am Grund des § 22 des Gesetzes betr. die Invaliditäts- und Altersversicherung vom 22. Juni 1889 hat der Herr Regierungspräsident in Verbindung mit dem durch die Sachverständigen Sachverständigen in der Land- und Forstwirtschaftsamt beschickten Kommissar für den 1. Bezirk Halle a. für männliche Personen auf 60 M., b. weibliche „ 30 „ a. für männliche Personen auf 52 M., b. weibliche 240 festgesetzt. Der durchschnittliche Jahresarbeitsverdienst ist hauptsächlich für die Festsetzung der Lohnklasse (§ 22 des Gesetzes) maßgebend, in welche diejenigen in der Land- und Forstwirtschaft beschickten Personen gehören, die nicht Mitglieder einer Orts-, Bezirks-, Bau- oder Innungs-Krankenkasse sind.

— In der „Rednerische Halle“ findet heute die Monatsversammlung des Vereins der Liberalen in Halle und dem Saalekreis statt.

— Der zweite kommunale Bezirksverein fällt nächsten Mittwoch in Hof's Gastwirtschaft seine Monatsversammlung.

— In „Friedberg's Garten“ begingen gestern die biesigen Knabenbörse den Gedenktag der ersten beiden Knabenbörse. Nachdem die 194 Knaben mit Glocken und Kirchen besetzt worden waren, hielt Hr. Pastor Wollfänger die Festrede, in welcher er in einer für die Knaben recht verständlichen Weise auf die Bedeutung des Tages hinwies. Weiter besang die Knabenchor mit einer Mutter, die als letztes Geburtstagsgedicht von seinen ihrer Kinder sich wünschte, daß dieselben recht artig, fleißig und erdentlich wären. Des weiteren gedachte Wollfänger der wichtigen Besetzung in dieser Zeit, des 18. Oktober, der uns an Kaiser Friedrich's und die großer Kampfe bei Zwickau erinnere, des 20. Okt., den das ganze deutsche Volk als den 90. Geburtstag des so verdienten Grafen v. Wollfänger zu begehren gedent, und des 22. Okt., des Geburtstags der Kaiserin, der hohen Gubernin aller Wohlthätigkeitsanstalten, besonders aber, die sich für die Knaben recht verständlichen Weise auf die Bedeutung des Tages hinwies. Weiter besang die Knabenchor mit einer Mutter, die als letztes Geburtstagsgedicht von seinen ihrer Kinder sich wünschte, daß dieselben recht artig, fleißig und erdentlich wären. Des weiteren gedachte Wollfänger der wichtigen Besetzung in dieser Zeit, des 18. Oktober, der uns an Kaiser Friedrich's und die großer Kampfe bei Zwickau erinnere, des 20. Okt., den das ganze deutsche Volk als den 90. Geburtstag des so verdienten Grafen v. Wollfänger zu begehren gedent, und des 22. Okt., des Geburtstags der Kaiserin, der hohen Gubernin aller Wohlthätigkeitsanstalten, besonders aber, die sich für die Knaben recht verständlichen Weise auf die Bedeutung des Tages hinwies. Weiter besang die Knabenchor mit einer Mutter, die als letztes Geburtstagsgedicht von seinen ihrer Kinder sich wünschte, daß dieselben recht artig, fleißig und erdentlich wären. Des weiteren gedachte Wollfänger der wichtigen Besetzung in dieser Zeit, des 18. Oktober, der uns an Kaiser Friedrich's und die großer Kampfe bei Zwickau erinnere, des 20. Okt., den das ganze deutsche Volk als den 90. Geburtstag des so verdienten Grafen v. Wollfänger zu begehren gedent, und des 22. Okt., des Geburtstags der Kaiserin, der hohen Gubernin aller Wohlthätigkeitsanstalten, besonders aber, die sich für die Knaben recht verständlichen Weise auf die Bedeutung des Tages hinwies. Weiter besang die Knabenchor mit einer Mutter, die als letztes Geburtstagsgedicht von seinen ihrer Kinder sich wünschte, daß dieselben recht artig, fleißig und erdentlich wären. Des weiteren gedachte Wollfänger der wichtigen Besetzung in dieser Zeit, des 18. Oktober, der uns an Kaiser Friedrich's und die großer Kampfe bei Zwickau erinnere, des 20. Okt., den das ganze deutsche Volk als den 90. Geburtstag des so verdienten Grafen v. Wollfänger zu begehren gedent, und des 22. Okt., des Geburtstags der Kaiserin, der hohen Gubernin aller Wohlthätigkeitsanstalten, besonders aber, die sich für die Knaben recht verständlichen Weise auf die Bedeutung des Tages hinwies. Weiter besang die Knabenchor mit einer Mutter, die als letztes Geburtstagsgedicht von seinen ihrer Kinder sich wünschte, daß dieselben recht artig, fleißig und erdentlich wären. Des weiteren gedachte Wollfänger der wichtigen Besetzung in dieser Zeit, des 18. Oktober, der uns an Kaiser Friedrich's und die großer Kampfe bei Zwickau erinnere, des 20. Okt., den das ganze deutsche Volk als den 90. Geburtstag des so verdienten Grafen v. Wollfänger zu begehren gedent, und des 22. Okt., des Geburtstags der Kaiserin, der hohen Gubernin aller Wohlthätigkeitsanstalten, besonders aber, die sich für die Knaben recht verständlichen Weise auf die Bedeutung des Tages hinwies. Weiter besang die Knabenchor mit einer Mutter, die als letztes Geburtstagsgedicht von seinen ihrer Kinder sich wünschte, daß dieselben recht artig, fleißig und erdentlich wären. Des weiteren gedachte Wollfänger der wichtigen Besetzung in dieser Zeit, des 18. Oktober, der uns an Kaiser Friedrich's und die großer Kampfe bei Zwickau erinnere, des 20. Okt., den das ganze deutsche Volk als den 90. Geburtstag des so verdienten Grafen v. Wollfänger zu begehren gedent, und des 22. Okt., des Geburtstags der Kaiserin, der hohen Gubernin aller Wohlthätigkeitsanstalten, besonders aber, die sich für die Knaben recht verständlichen Weise auf die Bedeutung des Tages hinwies. Weiter besang die Knabenchor mit einer Mutter, die als letztes Geburtstagsgedicht von seinen ihrer Kinder sich wünschte, daß dieselben recht artig, fleißig und erdentlich wären. Des weiteren gedachte Wollfänger der wichtigen Besetzung in dieser Zeit, des 18. Oktober, der uns an Kaiser Friedrich's und die großer Kampfe bei Zwickau erinnere, des 20. Okt., den das ganze deutsche Volk als den 90. Geburtstag des so verdienten Grafen v. Wollfänger zu begehren gedent, und des 22. Okt., des Geburtstags der Kaiserin, der hohen Gubernin aller Wohlthätigkeitsanstalten, besonders aber, die sich für die Knaben recht verständlichen Weise auf die Bedeutung des Tages hinwies. Weiter besang die Knabenchor mit einer Mutter, die als letztes Geburtstagsgedicht von seinen ihrer Kinder sich wünschte, daß dieselben recht artig, fleißig und erdentlich wären. Des weiteren gedachte Wollfänger der wichtigen Besetzung in dieser Zeit, des 18. Oktober, der uns an Kaiser Friedrich's und die großer Kampfe bei Zwickau erinnere, des 20. Okt., den das ganze deutsche Volk als den 90. Geburtstag des so verdienten Grafen v. Wollfänger zu begehren gedent, und des 22. Okt., des Geburtstags der Kaiserin, der hohen Gubernin aller Wohlthätigkeitsanstalten, besonders aber, die sich für die Knaben recht verständlichen Weise auf die Bedeutung des Tages hinwies. Weiter besang die Knabenchor mit einer Mutter, die als letztes Geburtstagsgedicht von seinen ihrer Kinder sich wünschte, daß dieselben recht artig, fleißig und erdentlich wären. Des weiteren gedachte Wollfänger der wichtigen Besetzung in dieser Zeit, des 18. Oktober, der uns an Kaiser Friedrich's und die großer Kampfe bei Zwickau erinnere, des 20. Okt., den das ganze deutsche Volk als den 90. Geburtstag des so verdienten Grafen v. Wollfänger zu begehren gedent, und des 22. Okt., des Geburtstags der Kaiserin, der hohen Gubernin aller Wohlthätigkeitsanstalten, besonders aber, die sich für die Knaben recht verständlichen Weise auf die Bedeutung des Tages hinwies. Weiter besang die Knabenchor mit einer Mutter, die als letztes Geburtstagsgedicht von seinen ihrer Kinder sich wünschte, daß dieselben recht artig, fleißig und erdentlich wären. Des weiteren gedachte Wollfänger der wichtigen Besetzung in dieser Zeit, des 18. Oktober, der uns an Kaiser Friedrich's und die großer Kampfe bei Zwickau erinnere, des 20. Okt., den das ganze deutsche Volk als den 90. Geburtstag des so verdienten Grafen v. Wollfänger zu begehren gedent, und des 22. Okt., des Geburtstags der Kaiserin, der hohen Gubernin aller Wohlthätigkeitsanstalten, besonders aber, die sich für die Knaben recht verständlichen Weise auf die Bedeutung des Tages hinwies. Weiter besang die Knabenchor mit einer Mutter, die als letztes Geburtstagsgedicht von seinen ihrer Kinder sich wünschte, daß dieselben recht artig, fleißig und erdentlich wären. Des weiteren gedachte Wollfänger der wichtigen Besetzung in dieser Zeit, des 18. Oktober, der uns an Kaiser Friedrich's und die großer Kampfe bei Zwickau erinnere, des 20. Okt., den das ganze deutsche Volk als den 90. Geburtstag des so verdienten Grafen v. Wollfänger zu begehren gedent, und des 22. Okt., des Geburtstags der Kaiserin, der hohen Gubernin aller Wohlthätigkeitsanstalten, besonders aber, die sich für die Knaben recht verständlichen Weise auf die Bedeutung des Tages hinwies. Weiter besang die Knabenchor mit einer Mutter, die als letztes Geburtstagsgedicht von seinen ihrer Kinder sich wünschte, daß dieselben recht artig, fleißig und erdentlich wären. Des weiteren gedachte Wollfänger der wichtigen Besetzung in dieser Zeit, des 18. Oktober, der uns an Kaiser Friedrich's und die großer Kampfe bei Zwickau erinnere, des 20. Okt., den das ganze deutsche Volk als den 90. Geburtstag des so verdienten Grafen v. Wollfänger zu begehren gedent, und des 22. Okt., des Geburtstags der Kaiserin, der hohen Gubernin aller Wohlthätigkeitsanstalten, besonders aber, die sich für die Knaben recht verständlichen Weise auf die Bedeutung des Tages hinwies. Weiter besang die Knabenchor mit einer Mutter, die als letztes Geburtstagsgedicht von seinen ihrer Kinder sich wünschte, daß dieselben recht artig, fleißig und erdentlich wären. Des weiteren gedachte Wollfänger der wichtigen Besetzung in dieser Zeit, des 18. Oktober, der uns an Kaiser Friedrich's und die großer Kampfe bei Zwickau erinnere, des 20. Okt., den das ganze deutsche Volk als den 90. Geburtstag des so verdienten Grafen v. Wollfänger zu begehren gedent, und des 22. Okt., des Geburtstags der Kaiserin, der hohen Gubernin aller Wohlthätigkeitsanstalten, besonders aber, die sich für die Knaben recht verständlichen Weise auf die Bedeutung des Tages hinwies. Weiter besang die Knabenchor mit einer Mutter, die als letztes Geburtstagsgedicht von seinen ihrer Kinder sich wünschte, daß dieselben recht artig, fleißig und erdentlich wären. Des weiteren gedachte Wollfänger der wichtigen Besetzung in dieser Zeit, des 18. Oktober, der uns an Kaiser Friedrich's und die großer Kampfe bei Zwickau erinnere, des 20. Okt., den das ganze deutsche Volk als den 90. Geburtstag des so verdienten Grafen v. Wollfänger zu begehren gedent, und des 22. Okt., des Geburtstags der Kaiserin, der hohen Gubernin aller Wohlthätigkeitsanstalten, besonders aber, die sich für die Knaben recht verständlichen Weise auf die Bedeutung des Tages hinwies. Weiter besang die Knabenchor mit einer Mutter, die als letztes Geburtstagsgedicht von seinen ihrer Kinder sich wünschte, daß dieselben recht artig, fleißig und erdentlich wären. Des weiteren gedachte Wollfänger der wichtigen Besetzung in dieser Zeit, des 18. Oktober, der uns an Kaiser Friedrich's und die großer Kampfe bei Zwickau erinnere, des 20. Okt., den das ganze deutsche Volk als den 90. Geburtstag des so verdienten Grafen v. Wollfänger zu begehren gedent, und des 22. Okt., des Geburtstags der Kaiserin, der hohen Gubernin aller Wohlthätigkeitsanstalten, besonders aber, die sich für die Knaben recht verständlichen Weise auf die Bedeutung des Tages hinwies. Weiter besang die Knabenchor mit einer Mutter, die als letztes Geburtstagsgedicht von seinen ihrer Kinder sich wünschte, daß dieselben recht artig, fleißig und erdentlich wären. Des weiteren gedachte Wollfänger der wichtigen Besetzung in dieser Zeit, des 18. Oktober, der uns an Kaiser Friedrich's und die großer Kampfe bei Zwickau erinnere, des 20. Okt., den das ganze deutsche Volk als den 90. Geburtstag des so verdienten Grafen v. Wollfänger zu begehren gedent, und des 22. Okt., des Geburtstags der Kaiserin, der hohen Gubernin aller Wohlthätigkeitsanstalten, besonders aber, die sich für die Knaben recht verständlichen Weise auf die Bedeutung des Tages hinwies. Weiter besang die Knabenchor mit einer Mutter, die als letztes Geburtstagsgedicht von seinen ihrer Kinder sich wünschte, daß dieselben recht artig, fleißig und erdentlich wären. Des weiteren gedachte Wollfänger der wichtigen Besetzung in dieser Zeit, des 18. Oktober, der uns an Kaiser Friedrich's und die großer Kampfe bei Zwickau erinnere, des 20. Okt., den das ganze deutsche Volk als den 90. Geburtstag des so verdienten Grafen v. Wollfänger zu begehren gedent, und des 22. Okt., des Geburtstags der Kaiserin, der hohen Gubernin aller Wohlthätigkeitsanstalten, besonders aber, die sich für die Knaben recht verständlichen Weise auf die Bedeutung des Tages hinwies. Weiter besang die Knabenchor mit einer Mutter, die als letztes Geburtstagsgedicht von seinen ihrer Kinder sich wünschte, daß dieselben recht artig, fleißig und erdentlich wären. Des weiteren gedachte Wollfänger der wichtigen Besetzung in dieser Zeit, des 18. Oktober, der uns an Kaiser Friedrich's und die großer Kampfe bei Zwickau erinnere, des 20. Okt., den das ganze deutsche Volk als den 90. Geburtstag des so verdienten Grafen v. Wollfänger zu begehren gedent, und des 22. Okt., des Geburtstags der Kaiserin, der hohen Gubernin aller Wohlthätigkeitsanstalten, besonders aber, die sich für die Knaben recht verständlichen Weise auf die Bedeutung des Tages hinwies. Weiter besang die Knabenchor mit einer Mutter, die als letztes Geburtstagsgedicht von seinen ihrer Kinder sich wünschte, daß dieselben recht artig, fleißig und erdentlich wären. Des weiteren gedachte Wollfänger der wichtigen Besetzung in dieser Zeit, des 18. Oktober, der uns an Kaiser Friedrich's und die großer Kampfe bei Zwickau erinnere, des 20. Okt., den das ganze deutsche Volk als den 90. Geburtstag des so verdienten Grafen v. Wollfänger zu begehren gedent, und des 22. Okt., des Geburtstags der Kaiserin, der hohen Gubernin aller Wohlthätigkeitsanstalten, besonders aber, die sich für die Knaben recht verständlichen Weise auf die Bedeutung des Tages hinwies. Weiter besang die Knabenchor mit einer Mutter, die als letztes Geburtstagsgedicht von seinen ihrer Kinder sich wünschte, daß dieselben recht artig, fleißig und erdentlich wären. Des weiteren gedachte Wollfänger der wichtigen Besetzung in dieser Zeit, des 18. Oktober, der uns an Kaiser Friedrich's und die großer Kampfe bei Zwickau erinnere, des 20. Okt., den das ganze deutsche Volk als den 90. Geburtstag des so verdienten Grafen v. Wollfänger zu begehren gedent, und des 22. Okt., des Geburtstags der Kaiserin, der hohen Gubernin aller Wohlthätigkeitsanstalten, besonders aber, die sich für die Knaben recht verständlichen Weise auf die Bedeutung des Tages hinwies. Weiter besang die Knabenchor mit einer Mutter, die als letztes Geburtstagsgedicht von seinen ihrer Kinder sich wünschte, daß dieselben recht artig, fleißig und erdentlich wären. Des weiteren gedachte Wollfänger der wichtigen Besetzung in dieser Zeit, des 18. Oktober, der uns an Kaiser Friedrich's und die großer Kampfe bei Zwickau erinnere, des 20. Okt., den das ganze deutsche Volk als den 90. Geburtstag des so verdienten Grafen v. Wollfänger zu begehren gedent, und des 22. Okt., des Geburtstags der Kaiserin, der hohen Gubernin aller Wohlthätigkeitsanstalten, besonders aber, die sich für die Knaben recht verständlichen Weise auf die Bedeutung des Tages hinwies. Weiter besang die Knabenchor mit einer Mutter, die als letztes Geburtstagsgedicht von seinen ihrer Kinder sich wünschte, daß dieselben recht artig, fleißig und erdentlich wären. Des weiteren gedachte Wollfänger der wichtigen Besetzung in dieser Zeit, des 18. Oktober, der uns an Kaiser Friedrich's und die großer Kampfe bei Zwickau erinnere, des 20. Okt., den das ganze deutsche Volk als den 90. Geburtstag des so verdienten Grafen v. Wollfänger zu begehren gedent, und des 22. Okt., des Geburtstags der Kaiserin, der hohen Gubernin aller Wohlthätigkeitsanstalten, besonders aber, die sich für die Knaben recht verständlichen Weise auf die Bedeutung des Tages hinwies. Weiter besang die Knabenchor mit einer Mutter, die als letztes Geburtstagsgedicht von seinen ihrer Kinder sich wünschte, daß dieselben recht artig, fleißig und erdentlich wären. Des weiteren gedachte Wollfänger der wichtigen Besetzung in dieser Zeit, des 18. Oktober, der uns an Kaiser Friedrich's und die großer Kampfe bei Zwickau erinnere, des 20. Okt., den das ganze deutsche Volk als den 90. Geburtstag des so verdienten Grafen v. Wollfänger zu begehren gedent, und des 22. Okt., des Geburtstags der Kaiserin, der hohen Gubernin aller Wohlthätigkeitsanstalten, besonders aber, die sich für die Knaben recht verständlichen Weise auf die Bedeutung des Tages hinwies. Weiter besang die Knabenchor mit einer Mutter, die als letztes Geburtstagsgedicht von seinen ihrer Kinder sich wünschte, daß dieselben recht artig, fleißig und erdentlich wären. Des weiteren gedachte Wollfänger der wichtigen Besetzung in dieser Zeit, des 18. Oktober, der uns an Kaiser Friedrich's und die großer Kampfe bei Zwickau erinnere, des 20. Okt., den das ganze deutsche Volk als den 90. Geburtstag des so verdienten Grafen v. Wollfänger zu begehren gedent, und des 22. Okt., des Geburtstags der Kaiserin, der hohen Gubernin aller Wohlthätigkeitsanstalten, besonders aber, die sich für die Knaben recht verständlichen Weise auf die Bedeutung des Tages hinwies. Weiter besang die Knabenchor mit einer Mutter, die als letztes Geburtstagsgedicht von seinen ihrer Kinder sich wünschte, daß dieselben recht artig, fleißig und erdentlich wären. Des weiteren gedachte Wollfänger der wichtigen Besetzung in dieser Zeit, des 18. Oktober, der uns an Kaiser Friedrich's und die großer Kampfe bei Zwickau erinnere, des 20. Okt., den das ganze deutsche Volk als den 90. Geburtstag des so verdienten Grafen v. Wollfänger zu begehren gedent, und des 22. Okt., des Geburtstags der Kaiserin, der hohen Gubernin aller Wohlthätigkeitsanstalten, besonders aber, die sich für die Knaben recht verständlichen Weise auf die Bedeutung des Tages hinwies. Weiter besang die Knabenchor mit einer Mutter, die als letztes Geburtstagsgedicht von seinen ihrer Kinder sich wünschte, daß dieselben recht artig, fleißig und erdentlich wären. Des weiteren gedachte Wollfänger der wichtigen Besetzung in dieser Zeit, des 18. Oktober, der uns an Kaiser Friedrich's und die großer Kampfe bei Zwickau erinnere, des 20. Okt., den das ganze deutsche Volk als den 90. Geburtstag des so verdienten Grafen v. Wollfänger zu begehren gedent, und des 22. Okt., des Geburtstags der Kaiserin, der hohen Gubernin aller Wohlthätigkeitsanstalten, besonders aber, die sich für die Knaben recht verständlichen Weise auf die Bedeutung des Tages hinwies. Weiter besang die Knabenchor mit einer Mutter, die als letztes Geburtstagsgedicht von seinen ihrer Kinder sich wünschte, daß dieselben recht artig, fleißig und erdentlich wären. Des weiteren gedachte Wollfänger der wichtigen Besetzung in dieser Zeit, des 18. Oktober, der uns an Kaiser Friedrich's und die großer Kampfe bei Zwickau erinnere, des 20. Okt., den das ganze deutsche Volk als den 90. Geburtstag des so verdienten Grafen v. Wollfänger zu begehren gedent, und des 22. Okt., des Geburtstags der Kaiserin, der hohen Gubernin aller Wohlthätigkeitsanstalten, besonders aber, die sich für die Knaben recht verständlichen Weise auf die Bedeutung des Tages hinwies. Weiter besang die Knabenchor mit einer Mutter, die als letztes Geburtstagsgedicht von seinen ihrer Kinder sich wünschte, daß dieselben recht artig, fleißig und erdentlich wären. Des weiteren gedachte Wollfänger der wichtigen Besetzung in dieser Zeit, des 18. Oktober, der uns an Kaiser Friedrich's und die großer Kampfe bei Zwickau erinnere, des 20. Okt., den das ganze deutsche Volk als den 90. Geburtstag des so verdienten Grafen v. Wollfänger zu begehren gedent, und des 22. Okt., des Geburtstags der Kaiserin, der hohen Gubernin aller Wohlthätigkeitsanstalten, besonders aber, die sich für die Knaben recht verständlichen Weise auf die Bedeutung des Tages hinwies. Weiter besang die Knabenchor mit einer Mutter, die als letztes Geburtstagsgedicht von seinen ihrer Kinder sich wünschte, daß dieselben recht artig, fleißig und erdentlich wären. Des weiteren gedachte Wollfänger der wichtigen Besetzung in dieser Zeit, des 18. Oktober, der uns an Kaiser Friedrich's und die großer Kampfe bei Zwickau erinnere, des 20. Okt., den das ganze deutsche Volk als den 90. Geburtstag des so verdienten Grafen v. Wollfänger zu begehren gedent, und des 22. Okt., des Geburtstags der Kaiserin, der hohen Gubernin aller Wohlthätigkeitsanstalten, besonders aber, die sich für die Knaben recht verständlichen Weise auf die Bedeutung des Tages hinwies. Weiter besang die Knabenchor mit einer Mutter, die als letztes Geburtstagsgedicht von seinen ihrer Kinder sich wünschte, daß dieselben recht artig, fleißig und erdentlich wären. Des weiteren gedachte Wollfänger der wichtigen Besetzung in dieser Zeit, des 18. Oktober, der uns an Kaiser Friedrich's und die großer Kampfe bei Zwickau erinnere, des 20. Okt., den das ganze deutsche Volk als den 90. Geburtstag des so verdienten Grafen v. Wollfänger zu begehren gedent, und des 22. Okt., des Geburtstags der Kaiserin, der hohen Gubernin aller Wohlthätigkeitsanstalten, besonders aber, die sich für die Knaben recht verständlichen Weise auf die Bedeutung des Tages hinwies. Weiter besang die Knabenchor mit einer Mutter, die als letztes Geburtstagsgedicht von seinen ihrer Kinder sich wünschte, daß dieselben recht artig, fleißig und erdentlich wären. Des weiteren gedachte Wollfänger der wichtigen Besetzung in dieser Zeit, des 18. Oktober, der uns an Kaiser Friedrich's und die großer Kampfe bei Zwickau erinnere, des 20. Okt., den das ganze deutsche Volk als den 90. Geburtstag des so verdienten Grafen v. Wollfänger zu begehren gedent, und des 22. Okt., des Geburtstags der Kaiserin, der hohen Gubernin aller Wohlthätigkeitsanstalten, besonders aber, die sich für die Knaben recht verständlichen Weise auf die Bedeutung des Tages hinwies. Weiter besang die Knabenchor mit einer Mutter, die als letztes Geburtstagsgedicht von seinen ihrer Kinder sich wünschte, daß dieselben recht artig, fleißig und erdentlich wären. Des weiteren gedachte Wollfänger der wichtigen Besetzung in dieser Zeit, des 18. Oktober, der uns an Kaiser Friedrich's und die großer Kampfe bei Zwickau erinnere, des 20. Okt., den das ganze deutsche Volk als den 90. Geburtstag des so verdienten Grafen v. Wollfänger zu begehren gedent, und des 22. Okt., des Geburtstags der Kaiserin, der hohen Gubernin aller Wohlthätigkeitsanstalten, besonders aber, die sich für die Knaben recht verständlichen Weise auf die Bedeutung des Tages hinwies. Weiter besang die Knabenchor mit einer Mutter, die als letztes Geburtstagsgedicht von seinen ihrer Kinder sich wünschte, daß dieselben recht artig, fleißig und erdentlich wären. Des weiteren gedachte Wollfänger der wichtigen Besetzung in dieser Zeit, des 18. Oktober, der uns an Kaiser Friedrich's und die großer Kampfe bei Zwickau erinnere, des 20. Okt., den das ganze deutsche Volk als den 90. Geburtstag des so verdienten Grafen v. Wollfänger zu begehren gedent, und des 22. Okt., des Geburtstags der Kaiserin, der hohen Gubernin aller Wohlthätigkeitsanstalten, besonders aber, die sich für die Knaben recht verständlichen Weise auf die Bedeutung des Tages hinwies. Weiter besang die Knabenchor mit einer Mutter, die als letztes Geburtstagsgedicht von seinen ihrer Kinder sich wünschte, daß dieselben recht artig, fleißig und erdentlich wären. Des weiteren gedachte Wollfänger der wichtigen Besetzung in dieser Zeit, des 18. Oktober, der uns an Kaiser Friedrich's und die großer Kampfe bei Zwickau erinnere, des 20. Okt., den das ganze deutsche Volk als den 90. Geburtstag des so verdienten Grafen v. Wollfänger zu begehren gedent, und des 22. Okt., des Geburtstags der Kaiserin, der hohen Gubernin aller Wohlthätigkeitsanstalten, besonders aber, die sich für die Knaben recht verständlichen Weise auf die Bedeutung des Tages hinwies. Weiter besang die Knabenchor mit einer Mutter, die als letztes Geburtstagsgedicht von seinen ihrer Kinder sich wünschte, daß dieselben recht artig, fleißig und erdentlich wären. Des weiteren gedachte Wollfänger der wichtigen Besetzung in dieser Zeit, des 18. Oktober, der uns an Kaiser Friedrich's und die großer Kampfe bei Zwickau erinnere, des 20. Okt., den das ganze deutsche Volk als den 90. Geburtstag des so verdienten Grafen v. Wollfänger zu begehren gedent, und des 22. Okt., des Geburtstags der Kaiserin, der hohen Gubernin aller Wohlthätigkeitsanstalten, besonders aber, die sich für die Knaben recht verständlichen Weise auf die Bedeutung des Tages hinwies. Weiter besang die Knabenchor mit einer Mutter, die als letztes Geburtstagsgedicht von seinen ihrer Kinder sich wünschte, daß dieselben recht artig, fleißig und erdentlich wären. Des weiteren gedachte Wollfänger der wichtigen Besetzung in dieser Zeit, des 18. Oktober, der uns an Kaiser Friedrich's und die großer Kampfe bei Zwickau erinnere, des 20. Okt., den das ganze deutsche Volk als den 90. Geburtstag des so verdienten Grafen v. Wollfänger zu begehren gedent, und des 22. Okt., des Geburtstags der Kaiserin, der hohen Gubernin aller Wohlthätigkeitsanstalten, besonders aber, die sich für die Knaben recht verständlichen Weise auf die Bedeutung des Tages hinwies. Weiter besang die Knabenchor mit einer Mutter, die als letztes Geburtstagsgedicht von seinen ihrer Kinder sich wünschte, daß dieselben recht artig, fleißig und erdentlich wären. Des weiteren gedachte Wollfänger der wichtigen Besetzung in dieser Zeit, des 18. Oktober, der uns an Kaiser Friedrich's und die großer Kampfe bei Zwickau erinnere, des 20. Okt., den das ganze deutsche Volk als den 90. Geburtstag des so verdienten Grafen v. Wollfänger zu begehren gedent, und des 22. Okt., des Geburtstags der Kaiserin, der hohen Gubernin aller Wohlthätigkeitsanstalten, besonders aber, die sich für die Knaben recht verständlichen Weise auf die Bedeutung des Tages hinwies. Weiter besang die Knabenchor mit einer Mutter, die als letztes Geburtstagsgedicht von seinen ihrer Kinder sich wünschte, daß dieselben recht artig, fleißig und erdentlich wären. Des weiteren gedachte Wollfänger der wichtigen Besetzung in dieser Zeit, des 18. Oktober, der uns an Kaiser Friedrich's und die großer Kampfe bei Zwickau erinnere, des 20. Okt., den das ganze deutsche Volk als den 90. Geburtstag des so verdienten Grafen v. Wollfänger zu begehren gedent, und des 22. Okt., des Geburtstags der Kaiserin, der hohen Gubernin aller Wohlthätigkeitsanstalten, besonders aber, die sich für die Knaben recht verständlichen Weise auf die Bedeutung des Tages hinwies. Weiter besang die Knabenchor mit einer Mutter, die als letztes Geburtstagsgedicht von seinen ihrer Kinder sich wünschte, daß dieselben recht artig, fleißig und erdentlich wären. Des weiteren gedachte Wollfänger der wichtigen Besetzung in dieser Zeit, des 18. Oktober, der uns an Kaiser Friedrich's und die großer Kampfe bei Zwickau erinnere, des 20. Okt., den das ganze deutsche Volk als den 90. Geburtstag des so verdienten Grafen v. Wollfänger zu begehren gedent, und des 22. Okt., des Geburtstags der Kaiserin, der hohen Gubernin aller Wohlthätigkeitsanstalten, besonders aber, die sich für die Knaben recht verständlichen Weise auf die Bedeutung des Tages hinwies. Weiter besang die Knabenchor mit einer Mutter, die als letztes Geburtstagsgedicht von seinen ihrer Kinder sich wünschte, daß dieselben recht artig, fleißig und erdentlich wären. Des weiteren gedachte Wollfänger der wichtigen Besetzung in dieser Zeit, des 18. Oktober, der uns an Kaiser Friedrich's und die großer Kampfe bei Zwickau erinnere, des 20. Okt., den das ganze deutsche Volk als den 90. Geburtstag des so verdienten Grafen v. Wollfänger zu begehren gedent, und des 22. Okt., des Geburtstags der Kaiserin, der hohen Gubernin aller Wohlthätigkeitsanstalten, besonders aber, die sich für die Knaben recht verständlichen Weise auf die Bedeutung des Tages hinwies. Weiter besang die Knabenchor mit einer Mutter, die als letztes Geburtstagsgedicht von seinen ihrer Kinder sich wünschte, daß dieselben recht artig, fleißig und erdentlich wären. Des weiteren gedachte Wollfänger der wichtigen Besetzung in dieser Zeit, des 18. Oktober, der uns an Kaiser Friedrich's und die großer Kampfe bei Zwickau erinnere, des 20. Okt., den das ganze deutsche Volk als den 90. Geburtstag des so verdienten Grafen v. Wollfänger zu begehren gedent, und des 22. Okt., des Geburtstags der Kaiserin, der hohen Gubernin aller Wohlthätigkeitsanstalten, besonders aber, die sich für die Knaben recht verständlichen Weise auf die Bedeutung des Tages hinwies. Weiter besang die Knabenchor mit einer Mutter, die als letztes Geburtstagsgedicht von seinen ihrer Kinder sich wünschte, daß dieselben recht artig, fleißig und erdentlich wären. Des weiteren gedachte Wollfänger der wichtigen Besetzung in dieser Zeit, des 18. Oktober, der uns an Kaiser Friedrich's und die großer Kampfe bei Zwickau erinnere, des 20. Okt., den das ganze deutsche Volk als den 90. Geburtstag des so verdienten Grafen v. Wollfänger zu begehren gedent, und des 22. Okt., des Geburtstags der Kaiserin, der hohen Gubernin aller Wohlthätigkeitsanstalten, besonders aber, die sich für die Knaben recht verständlichen Weise auf die Bedeutung des Tages hinwies. Weiter besang die Knabenchor mit einer Mutter, die als letztes Geburtstagsgedicht von seinen ihrer Kinder sich wünschte, daß dieselben recht artig, fleißig und erdentlich wären. Des weiteren gedachte Wollfänger der wichtigen Besetzung in dieser Zeit, des 18. Oktober, der uns an Kaiser Friedrich's und die großer Kampfe bei Zwickau erinnere, des 20. Okt., den das ganze deutsche Volk als den 90. Geburtstag des so verdienten Grafen v. Wollfänger zu begehren gedent, und des 22. Okt., des Geburtstags der Kaiserin, der hohen Gubernin aller Wohlthätigkeitsanstalten, besonders aber, die sich für die Knaben recht verständlichen Weise auf die Bedeutung des Tages hinwies. Weiter besang die Knabenchor mit einer Mutter, die als letztes Geburtstagsgedicht von seinen ihrer Kinder sich wünschte, daß dieselben recht artig, fleißig und erdentlich wären. Des weiteren gedachte Wollfänger der wichtigen Besetzung in dieser Zeit, des 18. Oktober, der uns an Kaiser Friedrich's und die großer Kampfe bei Zwickau erinnere, des 20. Okt., den das ganze deutsche Volk als den 90. Geburtstag des so verdienten Grafen v. Wollfänger zu begehren gedent, und des 22. Okt., des Geburtstags der Kaiserin, der hohen Gubernin aller Wohlthätigkeitsanstalten, besonders aber, die sich für die Knaben recht verständlichen Weise auf die Bedeutung des Tages hinwies. Weiter besang die Knabenchor mit einer Mutter, die als letztes Geburtstagsgedicht von seinen ihrer Kinder sich wünschte, daß dieselben recht artig, fleißig und erdentlich wären. Des weiteren gedachte Wollfänger der wichtigen Besetzung in dieser Zeit, des 18. Oktober, der uns an Kaiser Friedrich's und die großer Kampfe bei Zwickau erinnere, des 20. Okt., den das ganze deutsche Volk als den 90. Geburtstag des so verdienten Grafen v. Wollfänger zu begehren gedent, und des 22. Okt., des Geburtstags der Kaiserin, der hohen Gubernin aller Wohlthätigkeitsanstalten, besonders aber, die sich für die Knaben recht verständlichen Weise auf die Bedeutung des Tages hinwies. Weiter besang die Knabenchor mit einer Mutter, die als letztes Geburtstagsgedicht von seinen ihrer Kinder sich wünschte, daß dieselben recht artig, fleißig und erdentlich wären. Des weiteren gedachte Wollfänger der wichtigen Besetzung in dieser Zeit, des 18. Oktober, der uns an Kaiser Friedrich's und die großer Kampfe bei Zwickau erinnere, des 20. Okt., den das ganze deutsche Volk als den 90. Geburtstag des so verdienten Grafen v. Wollfänger zu begehren gedent, und des 22. Okt., des Geburtstags der Kaiserin, der hohen Gubernin aller Wohlthätigkeitsanstalten, besonders aber, die sich für die Knaben recht verständlichen Weise auf die Bedeutung des Tages hinwies. Weiter besang die Knabenchor mit einer Mutter, die als letztes Geburtstagsgedicht von seinen ihrer Kinder sich wünschte, daß dieselben recht artig, fleißig und erdentlich wären. Des weiteren gedachte Wollfänger der wichtigen Besetzung in dieser Zeit, des 18. Oktober, der uns an Kaiser Friedrich's und die großer Kampfe bei Zwickau erinnere, des 20. Okt., den das ganze deutsche Volk als den 90. Geburtstag des so verdienten Grafen v. Wollfänger zu begehren gedent, und des 22. Okt., des Geburtstags der Kaiserin, der hohen Gubernin aller Wohlthätigkeitsanstalten, besonders aber, die sich für die Knaben recht verständlichen Weise auf die Bedeutung des Tages hinwies. Weiter besang die Knabenchor mit einer Mutter, die als letztes Geburtstagsgedicht von seinen ihrer Kinder sich wünschte, daß dieselben recht artig, fleißig und erdentlich wären. Des weiteren gedachte Wollfänger der wichtigen Besetzung in dieser Zeit, des 18. Oktober, der uns an Kaiser Friedrich's und die großer Kampfe bei Zwickau erinnere, des 20. Okt., den das ganze deutsche Volk als den 90. Geburtstag des so verdienten Grafen v. Wollfänger zu begehren gedent, und des 22. Okt., des Geburtstags der Kaiserin, der hohen Gubernin aller Wohlthätigkeitsanstalten, besonders aber, die sich für die Knaben recht verständlichen Weise auf die Bedeutung des Tages hinwies. Weiter besang die Knabenchor mit einer Mutter, die als letztes Geburtstagsgedicht von seinen ihrer Kinder sich wünschte, daß dieselben recht artig, fleißig und erdentlich wären. Des weiteren gedachte Wollfänger der wichtigen Besetzung in dieser Zeit, des 18. Oktober, der uns an Kaiser Friedrich's und die großer Kampfe bei Zwickau erinnere, des 20. Okt., den das ganze deutsche Volk als den 90. Geburtstag des so verdienten Grafen v. Wollfänger zu begehren gedent, und des 22. Okt., des Geburtstags der Kaiserin, der hohen Gubernin aller Wohlthätigkeitsanstalten, besonders aber, die sich für die Knaben recht verständlichen Weise auf die Bedeutung des Tages hinwies. Weiter besang die Knabenchor mit einer Mutter, die als letztes Geburtstagsgedicht von seinen ihrer Kinder sich wünschte, daß dieselben recht artig, fleißig und erdentlich wären. Des weiteren gedachte Wollfänger der wichtigen Besetzung in dieser Zeit, des 18. Oktober, der uns an Kaiser Friedrich's und die großer Kampfe bei Zwickau erinnere, des 20. Okt., den das ganze deutsche Volk als den 90. Geburtstag des so verdienten Grafen v. Wollfänger zu begehren gedent, und des 22. Okt., des Geburtstags der Kaiserin, der hohen Gubernin aller Wohlthätigkeitsanstalten, besonders aber, die sich für die Knaben recht verständlichen Weise auf die Bedeutung des Tages hinwies. Weiter besang die Knabenchor mit einer Mutter, die als letztes Geburtstagsgedicht von seinen ihrer Kinder sich wünschte, daß dieselben recht artig, fleißig und erdentlich wären. Des weiteren gedachte Wollfänger der wichtigen Besetzung in dieser Zeit, des 18. Oktober, der uns an Kaiser Friedrich's und die großer Kampfe bei Zwickau erinnere, des 20. Okt., den das ganze deutsche Volk als den 90. Geburtstag des so verdienten Grafen v. Wollfänger zu begehren gedent, und des 22. Okt., des Geburtstags der Kaiserin, der hohen Gubernin aller Wohlthätigkeitsanstalten, besonders aber, die sich für die Knaben recht verständlichen Weise auf die Bedeutung des Tages hinwies. Weiter besang die Knabenchor mit einer Mutter, die als letztes Geburtstagsgedicht von seinen ihrer Kinder sich wünschte, daß dieselben recht artig, fleißig und erdentlich wären. Des weiteren gedachte Wollfänger der wichtigen Besetzung in dieser Zeit, des 18. Oktober, der uns an Kaiser Friedrich's und die großer Kampfe bei Zwickau erinnere, des 20. Okt., den das ganze deutsche Volk als den 90. Geburtstag des so verdienten Grafen v. Wollfänger zu begehren gedent, und des 22. Okt., des Geburtstags der Kaiserin, der hohen Gubernin aller Wohlthätigkeitsanstalten, besonders aber, die sich für die Knaben recht verständlichen Weise auf die Bedeutung des Tages hinwies. Weiter besang die Knabenchor mit einer Mutter, die als letztes Geburtstagsgedicht von seinen ihrer Kinder sich wünschte, daß dieselben recht artig, fleißig und erdentlich wären. Des weiteren gedachte Wollfänger der wichtigen Besetzung in dieser Zeit, des 18. Oktober, der uns an Kaiser Friedrich's und die großer Kampfe bei Zwickau erinnere, des 20. Okt., den das ganze deutsche Volk als den 90. Geburtstag des so verdienten Grafen v. Wollfänger zu begehren gedent, und des 22. Okt., des Geburtstags der Kaiserin, der hohen Gubernin aller

Neu eingetroffen! Grosse Posten Kleiderstoffe

ebenso

Damen- u. Kinder-Confection

zu aussergewöhnlich billigen Preisen.

Gr. Ulrichstrasse 23
Parterre u. I. Etage.

Brummer & Benjamin.

Gr. Ulrichstrasse 23
Parterre u. I. Etage.

Mode-, Manufactur-, Leinen- und Baumwollenwaaren, Gardinen, Teppiche,
Reisedecken, Bett-, Tisch-, Commoden- und Nähtischdecken etc.

Durch die festen Preise und streng reelle Bedienung in unserem Geschäft wird der Einkauf sehr
erleichtert und ist dadurch Jeder vor Vertheuerung geschützt.

Zeichen- u. Mal-Unterricht

im figürl. u. landschaftlichen Fache erth. Damen u. Herren **Albrechtstr. 10b, 11.**
Kunstmaler **Hans Knoechl** aus München.

Wäsche

für Herren, Damen,
Kinder, Hausbedarf.
Arbeiten in
Tischdecken,
Thegedecken,
Taschentüchern,
sowie
Damen- und
Kinder-Unterröcken
und Schürzen
in allen Stoffen.
Ausstattungen u.
für Menagebörse
und Bräute empfehlen
Geschw. Jüdel
6 Poststraße 6.

Möbelstoff-Reste,

worunter allerlei ganze Bezüge, desgl. einzelne Vorhänge (weiss, creme und bunt), welche sich während
der Woche bei uns zu sehr angeschlossen haben, verkaufen wir von heute ab in unserer halbeisenen Filiale:

Brüderstrasse 2 extra billig aus.

„Gardinen- und Portièren-Fabrik“

A. Drews Nachfolger, **Leipzig,**
P. Meusel & Co., Königsplatz 17.

Färberei und Chemische Wäscherei

Leipzigertstraße 27.

Auffärben von verschossenen Winterüberziehern, Paletots, Damen-Mänteln
in Flüssigk. in ungetrenntem Zustande.

Reinigung von Ball- und Gesellschaftskleidern.

Gardinen-Wäsche und Appretur auf „Neu!“

Zu den im Monat Oktober stattfindenden

Geburtstagen bringe ich mein Lager von **Kurz-, Galanterie- und Spiel-**
waaren, Kunst- und Luxus-Artikeln in empfehlende Erinnerung. Groß-
artige Auswahl kömmtlicher Preise-Artikel, als **Koffer, Taschen, Necessaires,**
Reisetaschen, Trunkböden, Waldtischen, feiner Gegenstände zur Schenker-
als Wandtafeln, Zehnhilfbretter, Büchertaschen, Handtaschen,
Staubtuchkasten, Schirmständer etc. Neigende Sachen in **Bronce, eindre-**
voll, Kupfer, Kunstaus, Emaille, Silber, Alende, Holz-Galanterie-
waaren, als Handservice, Schreibzeuge, Aftchenbecher. Ferner **Vasen,**
Stränge, Urnen, sowie Wanddecorationen etc.

C. F. Ritter, Halle a. S., Leipzigerstr. 91.

Haupt-Contor: Louis Sachs Lager u. Werkstätten: Thüringerstr. 2. Thüringerstr. 2.

Fernsprecher 316.

Halle a. S.

Fernsprecher 316.

empfiehlt: **I-Träger** in allen Profilen, desgl. **L- und Walzeisen,**
gusseiserne Bausäulen, Unterlagsplatten, Anker etc., Wellbleche,
bei billigster Preisberechnung und schneller Lieferung.

Bauseisen- und Wellblech-Constructionen, eiserne Treppen aller Art
werden sachgemäß mit angefertigt.

St. Klausstr. 18. Lederhandlung St. Klausstr. 18. Nähe des Marktes. Nähe des Marktes.

Carl Friedrich Nachf.

Lager in: **Friers, Vilschensbachers, Siegmars Wilds und Jahn-**
schlleder, Is. wehrhällische Rindleder feinsten Qualität,
franz. Kalbleder u. s. w. in allen Preislagen.

Spezialität: **Ausschnitt** aus allen besseren Sorten
Zohl- und Oberleder zu billigsten Preisen.

Zur Aufgabe

die auf diese Aufgabe fallenden Gewinne unter die Mitglieder zu vertheilen.
Jeden Monat findet eine Brämienziehung statt, wobei jedes Loos mit einem
Treffer gezogen wird. Jahresbeitrag 42 Mk., vierteljährlich 10,50 Mk. und
monatlich 3,50 Mk.

Statuten verleiht **Fr. J. Stegmeyer, Stuttgart.**

Für Baunternehmer

zu Feinpus
empfehlen wir untern feinst gemahlten
selben Farbsand billig.
Farbwerk Gelbe Erde Merseburg.

Alle Sorten neue **Verms- und Geschäftswagen,** sowie 2 wenig
gebrauchte **Galgedeckte, 2 Saad-, 2 Pommiswagen, 3 Viehst** ver-
kauft preiswerth

F. Wolf, Schenkth, Leipzigerstraße 11.

G. Assmann

Markt 17 u. 18, Parterre u. I. Etage. (Fernspr. 466.)

Größte und billigste Bezugsquelle

der Provinz!

in **Tuchen, Buckskins, Paletotstoffen,** Abgabe jeden
Manches, Westenstoffen in Piqué, Wolle und Seide, sämmtlichen
Futterstoffen wie Zanellas, Paletotfutters, Aermelfutters, Cöpers,
Kragensammeten in allen Farben und Qualitäten,
ferner in allen **Schneider-Zuthaten** wie **Steffloinen,**
Borden, Knöpfen, Watten etc.

Für die Herren Schneidermeister extra billige Preise!